



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurzfristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen Marktkriterien kostenfrei & unverbindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH WOHL.

Herausgegeben vom Hochtanus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71 / 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71 / 62 88 - 19

Auflösung des Rätsels vom 6. Oktober

Antwort von Erich Auersch zur ersten Turbinenfertigung in Oberursel:

Ab März 1945 beschlagnahmten die Alliierten den Standort Oberursel der Motorenfabrik für die Reparatur von Lkw-Motoren und er wurde erst am 3. August 1956 an die Klöckner-Humboldt-Deutz (KHD) zurückgegeben. Bis Ende 1957 wurden die Hallen saniert, um Maschinen aufstellen zu können.

Für den Vorstand der KHD in Köln kam die Freigabe doch ein wenig plötzlich. Bei einer daraufhin angesetzten Vorstandssitzung kam dann die Frage auf: Was machen wir mit Oberursel? Daraufhin machte ein Vorstandsmitglied den Vorschlag: Wir verlegen die Entwicklung der kleinen Gasturbine T-16 nach Oberursel und später auch die Fertigung. Im Frühjahr 1958 kam die Entwicklungsabteilung nach Oberursel.

Das war ein ganz wichtiger Meilenstein, denn das war der Anfang zur Fertigung von Gasturbinen für diesen Standort. Es folgten weitere Projekte wie 1959 das Orpheus Triebwerk, 1966 das Hubschrauber-Triebwerk T-53, 1978 das Larzac 04 Triebwerk das SPS-System für den Tornado. Bis 1990 waren es vorwiegend militärische Triebwerke, die in Oberursel gebaut und gewartet wurden.

Als 1892 die Motorenfabrik gegründet wurde und Willy Seck die ersten stationären Motoren GNOM gebaut hat, begann es mit Gas- und Pe-

troleum-Motoren, Leistung vier bis sechs PS, später wurden Grubenlokomotiven mit GNOM Motoren gebaut, die beim Bau der Tauern-Tunnel eingesetzt wurden. 1913 begann die Lizenzfertigung von Flugmotoren, den legendären Umlaufmotoren. Nach dem Ersten Weltkrieg war zunächst der Flugmotorenbau verboten. In der MO wurden aber weiterhin Motoren gebaut und entwickelt, kleine Motoren ab 20 PS für die Landwirtschaft und Handwerksbetriebe, große Motoren über 200 PS zum Antrieb von Generatoren zur Erzeugung von elektrischer Energie. Weiterhin begann man in den 30iger-Jahren mit dem Bau von Motoren für Lkw und Schlepper. Die Entwicklung von Flugmotoren begann dann erst wieder 1939. 1990 begann die Entwicklung von Turbostrahl-Triebwerken für kleine Langstreckenflugzeuge. Seit 2000 wird der Standort Oberursel von Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG konsequent zum modernen Kompetenzzentrum zur Herstellung von rotierenden Triebwerksbauteilen für viele Triebwerkstypen von Rolls-Royce ausgebaut. Die neue Technologie trägt dazu bei, dass der Kraftstoffverbrauch und somit die CO₂-Emissionen des Flugzeugs im Vergleich zur Vorgängergeneration um rund 25 Prozent reduziert wird. 2016 arbeiten dort rund 1100 Mitarbeiter.

Als Gewinnerin wurde Eva Krack aus Oberursel ermittelt.